

## Keller, Gottfried: 2 (1854)

1 Es deckt der weiche Buchenschlag  
2 Gleich einem grünen Samtgewand,  
3 So weit mein Auge reichen mag,  
4 Das hügelübergroßne Land.

5 Und sachte streicht darüber hin  
6 Mit linder Hand ein leiser West,  
7 Der Himmel hoch mit stillem Glühn  
8 Sein blaues Aug drauf ruhen lässt.

9 Mir ist, ich trag ein grünes Kleid  
10 Von Sammet, und die weiche Hand  
11 Von einer schweigsam holden Maid  
12 Streicht es mit ordnendem Verstand.

13 Wie sie so freundlich sich bemüht,  
14 Duld ich die leichte Unruh gern,  
15 Indes sie mir ins Auge sieht  
16 Mit ihres Auges blauem Stern.

17 Uns beiden ist, dem Land und mir,  
18 So innerlich, von Grund aus, wohl –  
19 Doch schau, was geht im Feldweg hier,  
20 Den Blick so scheu, die Wange hohl?

21 Ein Heimatloser sputet sich  
22 Waldeinwärts durch den grünen Plan –  
23 Das Menschenelend krabbelt mich  
24 Wie eine schwarze Wolfsspinn' an!